



Räbeliechtli ★ Umzug



Latärnli, Latärnli

Latärnli, Latärnli,
Sunne, Mond u Stärnli.
Aber brönn mir guet
Aber brönn mir schön
Nume mini liebi Latärne nid.



Weisst du, wie viel Sterne stehen



Weisst du, wie viel Sterne stehen
An dem blauen Himmelszelt?
Weisst du wie viel Wolken gehen
Weithin über alle Welt?
Gott, der Herr, hat sie gezählet,
dass ihm auch nicht eines fehlet
an der ganzen grossen Zahl,
an der ganzen grossen Zahl.

Weisst du wie viel Mücken spielen
In der hellen Sonnenglut?
Wie viel Fische auch sich kühlen
In der hellen Wasserflut?
Gott, der Herr, rief sie mit Namen
Dass sie all ins Leben kamen,
dass sie nun so fröhlich sind,
dass sie nun so fröhlich sind.



Der Mond ist aufgegangen



Der Mond ist aufgegangen
Die goldnen Sternlein prangen,
am Himmel hell und klar;
der Wald steht schwarz und
schweiget,
und aus den Wiesen steigt
der weisse Nebel wunderbar.

Seht ihr den Mond dort stehen,
er ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost verlachen,
weil unsere Augen sie nicht sehn.

I ga mit mire Latärne

I ga mit mire Latärne
U mini Latärne mit mir.
Höch obe lüüchte Stärne
Da unger lüüchte mir.



Der Güggu chräit u d Chatz miaut
Labimmer, labammer, labum.

U ds Liecht geit us jtz gö mir hei
Labimmer, labammer, labum.

